

# VC Neuwied steht erneuter Umbruch bevor

## 2. Volleyball-Bundesliga Süd Frauen Bis zum 2. Mai müssen die Lizenzunterlagen vorliegen – Junge Spielerinnen umworben

Von unserem Redakteur  
Christoph Hansen

■ **Neuwied.** Mit den Plätzen drei (Aufstiegssaison 2015/2016), fünf (2016/2017) und sechs (2017/2018) haben die Volleyballerinnen des VC Neuwied in den ersten drei Spielzeiten ihrer Zugehörigkeit zur 2. Bundesliga Süd sportlich weit mehr erreicht, als das kühnste Optimisten erwartet hatten. Die Reihenfolge der Platzierungen lässt zwar einen Abwärtstrend vermuten, doch diese rein tabellarische Sichtweise bedarf der näheren Betrachtung.

In der furiosen Premierensaison, in der sich die Deichstadtvolleys hinter dem Meister VC Offenburg und dem SWE-Volleyteam Erfurt – das nach dem Offenburger Verzicht in die Bundesliga aufstieg – als dritte Kraft etablierten, profitierte der VCN neben der Aufstiegseuphorie nicht zuletzt auch von den Kontakten ihres damaligen Trainers Milan Kocian. Aus dem Heimatland des früheren slowakischen Nationalspielers wurde das Team auf mehreren Positionen mit individuell starken Spielerinnen verstärkt. Auch in der Saison 2016/2017, in der das Spielniveau der Liga insgesamt anwuchs, war der slowakische Anteil unter Coach Kocian am Erfolg erheblich.

Zum Ende des zweiten Zweitligajahres trennten sich die Wege des VCN von ihrem Erfolgstrainer, der die Mannschaft in die 2. Bundesliga und dort schnell ins Vordergrund geführt hatte. Kocian favorisierte, in der Spielzeit 2017/2018 den Weg in die 1. Bundesliga anzuviesieren. Doch im Verein fand er für seine Idee und sein Konzept nicht die erwünschte Resonanz. Vielen im Neuwieder Vorstand und Vereinsumfeld ging das dann doch etwas zu schnell.

Unter dem neuen Trainer Bernd Werscheck wurde die Mannschaft stark verändert. Es kamen junge Spielerinnen und solche, die zuvor in tieferen Klassen gespielt hatten hinzu. Nur noch eine ausländische Spielerin fand Platz im elfköpfigen Kader der Deichstadtvolleys.



Die Deichstadtvolleys trainieren vor dem offiziellen Trainingsauftakt am 1. August den Sommer über ein Mal in der Woche (Halle oder Beach). So wie hier Lilli Werscheck (von rechts), Jule Hellmann und Jana Schäbitz hat der Verein in den nächsten Wochen einige Hürden zu überspringen. Foto: Jörg Niebergall

Bernd Werschecks Ziel, mit dem neu zusammengestellten Team den sechsten Platz in der zehn Mannschaften umfassenden Südgruppe der 2. Bundesliga zu erreichen, schien sehr ambitioniert zu sein. Zu stark wurden die ersten Fünf, Offenburg, Straubing, Vilsbiburg II, Grimma und Sonthofen eingeschätzt. Und sich gegen die weiteren Teams (Stuttgart II, Lohhof, Dresden II und Bad Soden) in der erneut erstarkten Liga im Kampf um den Klassenverbleib zu behaupten, traute kaum jemand dem VC Neuwied zu. „Wir wollen der

Beste vom Rest hinter den fünf Top-teams werden“, hatte Werscheck optimistisch propagiert.

Genau das hat seine Mannschaft in den vergangenen sieben Monaten mit ganz viel Engagement erreicht – den sechsten Tabellenplatz, eine Platzierung, die vielleicht sogar noch höher einzuschätzen ist als die in der Aufstiegssaison. Von Heimspiel zu Heimspiel begeisterten die Deichstadtvolleys, bei denen die beiden Küken Lilli Werscheck (Jahrgang 1998) und Maike Henning (1999) und die erfahrene Mittelblockerin

Sarah Kamarah hervorstachen, das Neuwieder Publikum mehr und mehr. Den 3:1-Sieg zum Abschluss gegen die Bundesligareserve des MTV Stuttgart verfolgten 350 Zuschauer in der Sporthalle des Rheinweid-Gymnasiums.

Bis zum Beginn der nächsten Saison Mitte September stehen nun schon wieder große Aufgaben vor den Neuwieder Verantwortlichen. Bis zum 2. Mai müssen die Lizenzunterlagen bei der Volleyball-Bundesliga GmbH in Berlin vorliegen, in denen nicht zuletzt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

belegt werden muss. Das Trainerduo Bernd Werscheck/Ralf Monschauer soll die Deichstadtvolleys weiterhin betreuen.

Doch es wird im Kader erneut Veränderungen geben (müssen). Die Zuspielderin Anika Voigt wird wegen ihrer anhaltenden Verletzungsprobleme ausscheiden. Dass die Mittelblockerin Sarah Kamarah eine weitere Saison dranhängen wird, scheint aus beruflichen Gründen nahezu ausgeschlossen zu sein. Bei Lena Overländer, die im Sommer 2017 nach Neuwied kam, entscheidet der Studienplatz über ei-

Einwurf

Christoph Hansen  
zur Perspektive  
des VC Neuwied



## Nicht nur für ein Jahr planen

Nach zwei erfolgreichen Jahren in der 2. Bundesliga gleich die 1. Bundesliga anzuviesieren, wäre der völlig verkehrte Weg gewesen. Zu umfangreich sind die Anforderungen, zu groß ist der Abstand zwischen den Spielklassen sportlicher, aber auch wirtschaftlicher und struktureller Art. Der VC Neuwied hat gut daran getan, 2017 an der Basis zu beginnen, um Stück für Stück Aufbauarbeit zu leisten. Wie schwer es ist, einen spielstarken Kader zusammenzubekommen, ohne „fertige“ Spielerinnen, die ihren Preis haben, hinzuzugewinnen, hat selbst den sehr gut vernetzten Trainer der Deichstadtvolleys überrascht. Der Fluch der guten Tat, dass sich seine Leistungsträgerinnen auch bei anderen Klubs in den Fokus gespielt haben, tut ein Übriges.

Dennoch ist der VC Neuwied gut beraten, auch weiterhin Schritt für Schritt zu gehen. Der nächste sollte und müsste nun allerdings sein, eine Planung für mehr als nur eine Spielzeit anzustreben, damit nicht 2019 der nächste Umbruch wartet.

nen Verbleib. Sie erfährt erst im Juli, ob sie ihren Master in Bonn machen kann. Und die beiden Youngster des VCN, Lilli Werscheck und Maike Henning, stehen aufgrund ihrer tollen Leistungen längst auch bei anderen Vereinen auf der Wunschliste.

Es wartet also viel Arbeit auf Bernd Werscheck und seine Mitstreiter. „Ich hatte es mir etwas leichter vorgestellt, junge und talentierte Spielerinnen nach Neuwied zu locken“, gibt der Trainer zu. Dennoch ist er zuversichtlich, auch für die Saison 2018/2019 eine schlagkräftige Mannschaft um sich versammeln zu können. Sein Ziel dann: „Wir wollen eine bessere Platzierung als Rang sechs erreichen, den Kader etwas vergrößern und weitere Spielerinnen aus der Region integrieren.“

## Fighting Farmers erwarten gleich einen ganz dicken Brocken

American Football Zweitliga-Aufsteiger aus Montabaur startet am Samstag mit einem Heimspiel in die Saison

■ **Montabaur.** Gleich zum Auftakt gibt es für die American-Football-Spieler der Montabaur Fighting Farmers mit das Beste, was die German Football-League (GFL) 2 zu bieten hat: Der Zweitliga-Aufsteiger aus dem Westerwald bekommt es im ersten Saisonspiel mit Erstliga-Absteiger Saarland Hurricanes zu tun. Die Partie im Mons-Tabor-Stadion beginnt am Samstag um 16 Uhr. Ungeschlagen durch die Regionalliga-Saison – so machten die Farmers im vergangenen Sommer den Aufstieg in die GFL 2 perfekt.

### Die Heimspiele der Montabaur Fighting Farmers

Samstag, 21. April, 16 Uhr  
Farmers - Saarland Hurricanes

Samstag, 5. Mai, 16 Uhr  
Farmers - Straubing Spiders

Samstag, 2. Juni, 16 Uhr  
Farmers - Ravensburg Razorbacks

Samstag, 7. Juli, 16 Uhr  
Farmers - Wiesbaden Phantoms

Samstag, 28. Juli, 16 Uhr  
Farmers - Gießen Golden Dragons

Samstag, 11. August, 16 Uhr  
Farmers - Albershausen Crusaders

Samstag, 1. September, 16 Uhr  
Farmers - Nürnberg Rams

In der GFL wollten die Saarland Hurricanes derweil ein Wörtchen mitreden im Kampf um die Meisterschaft – und fanden sich am Ende in der Relegation wieder. In der scheiterten die Saarländer, die so gar nicht auf Abstiegskampf eingestellt waren, am Zweitligisten aus Kirchdorf.

Nun also gibt es ein Wiedersehen zwischen Hurricanes und Farmers, die sich zuletzt 2009 in der GFL 2 gegenüberstanden. In der damaligen Abstiegssaison der Westerwälder gingen beide Duelle gegen die Saarländer verloren. Und auch am Samstag sind die Gäste der klare Favorit im Mons-Tabor-Stadion.

„Die Hurricanes gehören für mich zu den Topfavoriten der Liga“, sagt Farmers-Headcoach Sebastian Haas. „Sie werden das Ziel haben, direkt wieder aufzusteigen, nachdem sie in der vorigen Saison auch durch Verletzungen arg gebeutelt waren. Ich denke, mit der aktuellen Mannschaft hätte Saarland diese Saison auch in der GFL gut mitspielen können. Dennoch wissen wir nicht im Detail, was uns erwartet, weil die Hurricanes kein Testspiel absolviert haben.“

Getestet haben hingegen die Farmers in der Vorwoche bei den Paderborn Dolphins aus der Nordstaffel der GFL 2. Das Ergebnis: 7:58 (wir berichteten). „Wir haben sicherlich noch sehr viel zu tun, das ist wohl die wichtigste Er-



Die Montabaur Fighting Farmers bereiten sich im Training intensiv auf ihr erstes Punktspiel vor, links US-Spieler Tim Edmonds, der die Defensivarbeit des Zweitliga-Aufsteigers koordiniert. Foto: fischkoppMedien

kennntnis aus diesem Spiel“, sagt Haas. „Wir wussten, dass wir noch nicht so weit sind wie wir gerne wären. Das dürften nach diesem Spiel alle im Team verstanden haben.“

Dass die Farmers derzeit unter anderem noch Leistungsträger aus Verletzungsgründen ersetzen müssen, ist sicherlich einer der Gründe dafür, dass man noch nicht in Bestform ist. „Dazu hatten wir uns ganz bewusst einen sehr starken Gegner ausgesucht, um uns auf das höhere Niveau in der

GFL 2 einzustellen. Wichtig ist jetzt, dass die Mannschaft bestmöglich an sich arbeitet, damit wir am Samstag ein Stück weiter sind als noch in Paderborn. Wenngleich der Gegner natürlich noch einmal stärker sein dürfte.“

Besonders ankommen wird es am Samstag auch auf die neuen Import-Spieler Marcus Hobbs (Quarterback) und Kaleb Leach (Defense Back). Spielmacher Hobbs aus Kanada wird die in der vorigen Saison so starke Offensive der Far-

mers führen müssen. Keine leichte Aufgabe gegen einen Gegner, der defensiv kaum etwas zulassen wird. Ähnlich schwer wird es Leach an der Seite seiner neuen Mitspieler haben, den Offensiv-Hurrikan aus dem Saarland in den Griff zu bekommen.

„Wir haben am Samstag überhaupt nichts zu verlieren“, betont Sebastian Haas. „Wir sind der Außenseiter und wollen einfach nur vier Quarter lang guten Football spielen.“

## Alzen will Spaß haben im Rennauto

Motorsport Betzdorfer legt im Spezial-Tourenwagen los

■ **Hockenheim.** An diesem Wochenende startet der Spezial-Tourenwagen-Trophy H&R-Cup (STT) in die neue Saison. Damit stehen für das Betzdorfer Team von „Jürgen Alzen Motorsport“ mit Teamchef und Fahrer Jürgen Alzen die ersten Rennen des Jahres an.

Im Rahmen des Bosch Hockenheim Historic startet der Betzdorfer mit dem H&R-Ford GT in die beiden ersten Rennen bei den Spezial-Tourenwagen. Wie in der Vorsaison pilotiert Alzen seinen schwarzen Ford GT in der Klasse 2 (TW und GT bis 5500 ccm). Der Flügeltürer wurde über den Winter weiter an das STT-Reglement angepasst. „Wir haben einiges am Gewicht reduzieren können“, berichtet Alzen vor der Abreise an die badische Formel-1-Strecke. „Auch im Bereich Aerodynamik und Fahrwerk haben wir das Auto weiterentwickelt. Glücklicherweise wurde die neue Ansauganlage fristgerecht geliefert und von RS-Tuning noch in letzter Minute auf dem Prüfstand abgestimmt. Die Leistung stieg auf gut 600 PS.“

Nach Platz fünf in der Endwertung der Saison 2017 hofft der Routinier erneut auf viele gute Ergebnisse. Die beiden 30-minütigen Rennläufe Samstag und Sonntag sind ganz nach dem Geschmack des Ford-Piloten. „Ich möchte möglichst viel Spaß im Rennauto haben“, sagt der 55-Jährige, dem aber auch der nötige Ehrgeiz nicht abhanden gekommen ist. jogg